

## **Inklusion im Bremer Schulsystem kommt gut voran**

### **Bertelsmann Stiftung: Anteil der Schüler an Sonderschulen in den letzten fünf Jahren halbiert / Zwei von drei Förderschülern besuchen den gemeinsamen Unterricht**

Gütersloh, 9. April 2014. Bremen ist auf einem guten Weg, das bestehende Doppelsystem aus Regel- und Sonderschulen in ein inklusives Schulsystem zu überführen. Fünf Jahre nachdem sich Deutschland verpflichtet hat, Kinder mit und ohne Handicaps gemeinsam zu unterrichten, besuchen in Bremen fast zwei Drittel der Förderschüler eine Regelschule. Zugleich sinkt der Anteil der Kinder, die an Sonderschulen unterrichtet werden. Das zeigt der aktuelle „Datenreport Inklusion“ der Bertelsmann Stiftung. „Bremen macht bei der Umsetzung der Inklusion weiterhin große Fortschritte“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Insgesamt hatten im vergangenen Schuljahr bis zur zehnten Klasse rund 3.300 Schüler diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarf: Die Förderquote liegt mit 6,1 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt (6,6 Prozent). Fünf Jahre zuvor lag sie bei 7,5 Prozent. Sehr positiv entwickelt sich in Bremen der so genannte Inklusionsanteil. Dieser belegt den Fortschritt beim gemeinsamen Unterricht und hat sich im Stadtstaat in den vergangenen Jahren stetig vergrößert. Im Schuljahr 2012/13 nahmen 63,1 Prozent der rund 3.300 Förderschüler am gemeinsamen Unterricht an einer Regelschule teil. Vor fünf Jahren lag der Inklusionsanteil noch bei 39 Prozent. Bundesweit liegt Bremen damit weit über dem Durchschnitt (28,2 Prozent). Zugleich gehen immer weniger Schüler auf Sonderschulen: Bremen konnte diesen Anteil innerhalb von fünf Jahren von 4,6 Prozent auf 2,3 Prozent halbieren und liegt damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 4,8 Prozent.

#### **Methodik**

„Update Inklusion“ ist ein Datenreport zum Zwischenstand in Deutschland und seinen 16 Bundesländern auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem. Er beschreibt durch die Analyse aktueller, öffentlich verfügbarer Daten den im Schuljahr 2012/13 erreichten Entwicklungsstand und dokumentiert die Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren seit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (auch: Behindertenrechtskonvention, BRK). Analysiert werden die ausgewählten Kennwerte Inklusionsanteil, Exklusionsquote, Förderquote und Sonderschulabgänger mit mindestens Hauptschulabschluss im Schuljahr 2012/13 im Verhältnis zu den Vorjahren.

**Rückfragen an:** Ulrich Kober, Telefon: 0 52 41 / 81 81598  
E-Mail: [ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de](mailto:ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de)

Dr. Nicole Hollenbach-Biele, Telefon: 0 52 41 / 81 81541  
E-Mail: [nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de](mailto:nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de)

**Weitere Infos:** Den Datenreport „Update Inklusion“, die bundesweite Pressemitteilung und Presse-Grafiken sowie Schulportraits der aktuellen Jakob Muth-Preisträger als Beispiele guter inklusiver Schulen finden Sie unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)